

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 15. Februar
2024**

Inhaltsverzeichnis:

Aus dem Gemeinderat.....	3
Besuch aus Togo in den rem.....	4
Richtige Entsorgung von Altbatterien und Akkus.....	5
Neubesetzung des Jugendbeirats 2024 und 2025	6
Kurt Weill – Berlin, Paris, New York	8
Schwetzingenstadt: Spielplatz Kopernikusstraße wird saniert.....	9
Förderung von Kooperationsprojekten für Demokratie und Vielfalt	10
Das Nationaltheater und seine Bild-Geschichte	12
Gründung des Vereins Green Industry Cluster.....	13
Stärkung der Sicherheit von Frauen und Mädchen in dunklen Stunden.....	14
In Memoriam Roger Willemsen: Stipendium für Mannheimer Künstlerinnen und Künstler	15
Neubau der BBC-Brücke: Vorbereitende Arbeiten schreiten voran	16
Erfolgreicher Start des Mannheimer MITWIRK-O-MAT	17
Neue Leitung des Fachbereichs Tageseinrichtungen für Kinder	18
Rund 7,9 Millionen Radfahrende an 19 Zählstellen	20
Stadt im Blick.....	21
Impressum Amtsblatt.....	23
Stimmen aus dem Gemeinderat.....	24
Rechtlicher Hinweis:	31

Aus dem Gemeinderat

In der Sitzung des Gemeinderats am 6. Februar fand die Verpflichtung von Christian Specht als Oberbürgermeister der Stadt Mannheim statt.

In einer Sondersitzung am 3. August 2023 hatte der Gemeinderat ihn zum bestellten Oberbürgermeister gewählt. Nachdem bereits das Verwaltungsgericht Karlsruhe am 10. Oktober 2023 den Wahleinspruch eines Bürgers gegen die Oberbürgermeisterwahl der Stadt Mannheim zurückgewiesen hatte, hat in zweiter Instanz der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg den Rechtsbehelf dieses Bürgers gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts verworfen. Damit ist das Urteil des Verwaltungsgerichts Karlsruhe rechtskräftig und die Oberbürgermeisterwahl gültig.

Außerdem hat der Gemeinderat festgestellt, dass bei Stadtrat Thorsten Riehle aufgrund der Wahl zum Beigeordneten für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur ein wichtiger Grund für das Ausscheiden aus dem Gemeinderat vorliegt. Als nächste Ersatzperson aus dem Wahlvorschlag der SPD rückt Nazan Kapan in den Gemeinderat nach.

Besuch aus Togo in den rem

Eine Delegation der Botschaft der Republik Togo war zu Gast in den Reiss-Engelhorn-Museen (rem). Geschäftsträger Tchilabalo Abaki wurde von Kulturbürgermeister Michael Grötsch herzlich begrüßt: *„Der Stadt Mannheim und den Reiss-Engelhorn-Museen ist die verantwortungsvolle Aufarbeitung des kolonialen Erbes ein besonderes Anliegen. Unser Blick geht nicht nur in die Vergangenheit, sondern wir setzen auf einen intensiven Austausch und leiten daraus Chancen für die Zukunft ab“*.

Die togolesischen Vertreter erhielten im Depot einen Einblick in die hier verwahrten Kulturgüter aus ihrem Heimatland. Die rem besitzen rund 200 Artefakte aus Togo, das von 1884 bis 1914 deutsche Kolonie war. Es handelt sich dabei unter anderem um Waffen, Musikinstrumente, Ritualobjekte und Schmuck, die über verschiedene Handelswege und Sammler ans Haus kamen. Der Herkunft der Stücke geht die Provenienzforschung an den rem auf den Grund.

„Die Provenienzforschung an Sammlungen aus kolonialen Kontexten ist nur dann tiefgreifend möglich, wenn dies im engen Austausch mit den Herkunftsgesellschaften geschieht. Gemeinsame Geschichte braucht eine gemeinsame und kollegiale Aufbereitung“, so rem-Generaldirektor Prof. Dr. Wilfried Rosendahl. Drei Jahre lang hat ein togolesische Kulturwissenschaftler an den rem ausgewählte Konvolute aus Afrika erforscht. Ermöglicht wurde das durch eine gemeinsame Finanzierung des Landes Baden-Württemberg, der Stadt Mannheim und den Stiftungen an den rem.

Zum Jahresbeginn konnte die Provenienzforschung über interne Stellenveränderungen mit einer neuen, eigens dafür geschaffenen, Position dauerhaft verankert werden. Eine erneute Einladung an die togolesische Botschaft nach Mannheim wurde über den Vorstand des Salon Diplomatique, der ebenfalls zur Begrüßung anwesend war, bereits ausgesprochen.

Richtige Entsorgung von Altbatterien und Akkus

Zum Internationalen Tag der Batterie am 18. Februar weist der Stadtraumservice Mannheim auf die richtige Entsorgung von Altbatterien und Akkus hin.

Batterien und Akkus sind Energiespeicher für elektrische Geräte und enthalten giftige Stoffe wie Quecksilber, Blei und Cadmium. Daher ist eine Sammlung getrennt vom übrigen Hausmüll besonders wichtig, um zu verhindern, dass diese Stoffe in die Umwelt gelangen und die menschliche Gesundheit gefährden. In Batterien und Akkus sind aber auch Rohstoffe wie Zink, Eisen und Aluminium enthalten, die in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden können. Dadurch werden Ressourcen geschont, was der Umwelt zu Gute kommt.

Besonders wichtig ist die richtige Entsorgung von sogenannten Lithium-Ionen-Batterien oder -Akkus. Sie sind nicht nur in Notebooks, Smartphones oder Haushaltsgeräten verbaut. Auch in leuchtenden Kinderschuhchen oder „singenden“ Grußkarten sind sie zu finden. Da Lithium ein leicht brennbares und sehr reaktionsfreudiges Metall ist, das sich unter Umständen auch selbst entzündet, kann eine falsche Entsorgung zu Kurzschlüssen und Feuer in Müllfahrzeugen, Mülltonnen oder Sortieranlagen führen. Deswegen gilt auch hier: Keine Entsorgung über den Hausmüll, sondern Abgabe bei den Recyclinghöfen oder im Einzelhandel. Bevor Lithium-Ionen-Akkus an einer Sammelstelle abgegeben werden, ist es wichtig, die beiden Pole mit Klebeband abzukleben, um einen Kurzschluss zu vermeiden.

Die Rückgabe von Altbatterien und Akkus ist überall dort möglich, wo Batterien oder Elektrogeräte gekauft werden können. Dafür stehen in vielen Super-, Drogerie- oder Baumärkten sowie im Elektrohandel Sammelboxen bereit. Auch der Recyclinghof Im Morchhof 37 und der ABG Recyclinghof in der Max-Born-Str. 28 nimmt Altbatterien und Akkus und Elektrogeräte kostenlos entgegen.

Bei Fragen zur richtigen Entsorgung von Altbatterien und Akkus gibt die Abfallberatung des Stadtraumservice Mannheim per E-Mail an stadtraumservice@mannheim.de Auskunft.

Neubesetzung des Jugendbeirats 2024 und 2025

Nach einem erfolgreichen Berufungsverfahren im vergangenen Jahr wurde der 68DEINS! Jugendbeirat mit 20 engagierten jungen Menschen für die Jahre 2024 und 2025 neu besetzt. Die Neubesetzung wurde am 6. Februar im Gemeinderat vorgestellt. Die Mitglieder des Jugendbeirats repräsentieren die Vielfalt junger Menschen in Mannheim und bringen ihre Perspektiven und Anliegen im Gemeinderat und seinen Fachausschüssen direkt in die Politik ein.

Der Jugendbeirat ist seit acht Jahren aktiv. Eine Neustrukturierung 2022 brachte entscheidende Veränderungen mit sich, darunter die Anerkennung nach § 41a der Gemeindeordnung mit Rede-, Antrags- und Anhörungsrecht im Gemeinderat und seinen Fachausschüssen sowie der Wechsel vom Delegations- zum Berufungsverfahren.

2023 wurde das Berufungsverfahren erstmals erfolgreich durchgeführt. Von 33 Bewerbungen wurden 20 junge Menschen von der Berufungskommission für zwei Jahre in den Jugendbeirat berufen. Der Jugendbeirat hat sich Mitte Januar konstituiert.

Seit Februar nehmen die neuen Mitglieder des Jugendbeirats aktiv an den Sitzungen des Gemeinderats und seiner Fachausschüsse teil, um die Interessen junger Menschen in Mannheim bestmöglich zu vertreten.

Die Mitglieder des Jugendbeirats wurden unter Berücksichtigung vorgegebener Vielfaltskriterien berufen, damit verschiedene Erfahrungen und Perspektiven im Jugendbeirat eingebracht werden. Die Jugendbeirätinnen und Jugendbeiräte sind zwischen 13 und 24 Jahren alt. Schülerinnen und Schüler verschiedener Schularten sind im Jugendbeirat vertreten, darunter berufliche Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum. Teil des Jugendbeirats sind Jugendliche mit Behinderung, Jugendliche mit Migrationsgeschichte sowie Jugendliche unterschiedlicher Geschlechter. Die Jugendlichen kommen aus zehn verschiedenen Stadtteilen.

Aufgabe der Berufungskommission ist es, aus allen Bewerbungen die geeigneten Personen auszuwählen. Dazu stellt sie Fragen an die Bewerberinnen und Bewerber und bewertet sie nach ihrer Eignung für den Jugendbeirat. Bei der Auswahl wird ein Konsens angestrebt. Die Berufungskommission, bestehend aus maximal zwölf Personen im Alter von bis zu 26 Jahren, setzt sich aus Vertretungen verschiedener Schularten, dem Stadtjugendring sowie Jugendeinrichtungen und Jugendhäusern zusammen. Die Kommission wird alle zwei Jahre neu zusammengesetzt. Das 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro übernimmt die Auswahl der Kommissionsmitglieder, sorgt für deren Arbeitsfähigkeit und organisiert die Sitzungen. Die Berufungskommission hat zudem beratende Mitglieder.

Die Umsetzung der Neukonzeption des 68DEINS! Jugendbeirats ist eine bedeutende Maßnahme im Rahmen des Mannheimer Aktionsplans „Kinderfreundliche Kommune“. Der 68DEINS! Jugendbeirat ist die offizielle Interessensvertretung von Kindern und Jugendlichen gegenüber der Mannheimer Kommunalpolitik und Stadtverwaltung und sorgt dafür, dass die Stimmen von Kindern und Jugendlichen in

der Mannheimer Politik gehört werden. Das 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendring Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim.

Kurt Weill – Berlin, Paris, New York

Die Musikbibliothek der Stadtbibliothek Mannheim lädt zum Liederabend ein. Dorothea Rieger präsentiert am Donnerstag, 22. Februar, ab 19 Uhr im Dalbergsaal im Dalberghaus, N 3, 4 Lieder aus Kurt Weills drei Lebens- und Schaffensabschnitten: deutsche Lieder aus Berlin, französische Chansons aus dem Pariser Exil und englisch-amerikanische Songs aus der neuen Heimat Amerika. Begleitet wird sie dabei am Flügel von Anna Panagopoulos.

Der Eintritt beträgt 20 Euro, ermäßigt 17 Euro bzw. im Vorverkauf 15 Euro, ermäßigt 12 Euro. Informationen und Vorverkauf: Musikbibliothek Mannheim, 0621/293-8900, E-Mail: stadtbibliothek.musikbibliothek@mannheim.de

Schwetzingenstadt: Spielplatz Kopernikusstraße wird saniert

Der Stadtraumservice Mannheim saniert seit Dezember 2023 den Spielplatz an der Kopernikusstraße. Die Bauarbeiten sollen im Mai abgeschlossen sein. Während der Bauphase ist der Spielplatz gesperrt. Um der Baufirma eine sichere Zufahrt zu ermöglichen, wird an den Eingangsbereichen ein Halteverbot eingerichtet.

Der Spielplatz bekommt viele neue Spielgeräte, der Bolzplatz erhält eine neue Asphaltdecke und die Wege werden überarbeitet. Das Herzstück wird eine kreisförmige Fläche: das Planetensystem. Es bezieht sich auf Nikolaus Kopernikus, der herausfand, dass die Erde und weitere Planeten um die Sonne kreisen. Farbige Pflastersteine markieren die Ringe des Planetensystems. Auf den Ringen werden Spielgeräte angeordnet: In der Mitte ein Spielturm mit Röhrenrutsche, weiter außen ein Trampolin, ein Karussell, ein Zweistufenreck, eine Doppelschaukel und ein zusätzlicher Sandspielbereich. Zudem wird die vorhandene Vogelwippe saniert und es kommt eine Vogelnechtschaukel dazu. Als Schattenspender werden zusätzlich zu den vorhandenen Bäumen je nach Platz ein bis zwei weitere Bäume gepflanzt.

Die Planung für den neuen Spielplatz hatten der Stadtraumservice und die Kinderbeauftragte der Stadt Mannheim vor Ort mit der Nachbarschaft abgestimmt. Die Anliegen von Kindern und Eltern wurden in die Planung eingearbeitet. Der Stadtraumservice investiert 280.000 Euro in die Sanierung des Spielplatzes. Außerdem sammelt die „Bürgerinitiative Kopernikusplatz“ Spenden für zusätzliche Spielgeräte und Ausstattungsgegenstände wie Sitzbänke und Fahrradbügel, die der Stadtraumservice einbauen wird.

Förderung von Kooperationsprojekten für Demokratie und Vielfalt

Das Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt setzt sich auch 2024 für Demokratie und ein respektvolles Miteinander in Mannheim ein. Um dieses Engagement zu fördern, werden sechs Projekte von der Stadt Mannheim finanziell unterstützt, die einen Schwerpunkt auf die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts legen. Gemeinsam ist den Projekten, dass sie im Verbund mit Kooperationspartnerinnen und -partnern geplant und umgesetzt werden. Denn das Mannheimer Bündnis engagiert sich unter dem Motto „gemeinsam aktiv und voneinander lernen“.

Die Kooperationsprojekte haben unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte. Sie konzentrieren sich zum Beispiel auf die Themen Antirassismus, Inklusion oder allgemein auf das respektvolle Zusammenleben in Vielfalt. Mit dem Ziel, stadtweit relevante Akteure im jeweiligen Themenfeld zu vernetzen und gemeinsam Maßnahmen durchzuführen, stärken die Projekte die Teilhabe und das Miteinander in Mannheim.

Die Projekte „Schönau(ER)leben 2024 – Wir leben Vielfalt“ des Caritasverbands Mannheim e.V. und „Vogelstang Miteinander“ des AWO Kreisverbands Mannheim e.V. schaffen im jeweiligen Stadtteil Möglichkeiten für Begegnung und eine stärkende Erfahrung des Miteinanders. Mit einer Vielzahl von Stadtteilakteurinnen und -akteuren werden jeweils unterschiedliche Angebote präsentiert und durch Mitmachaktionen der Austausch und der lokale Zusammenhalt gefördert.

Die Mannheimer Abendakademie führt mit Kooperationspartnerinnen und -partnern das 2023 gestartete Netzwerkprojekt zum Thema Leichte und Einfache Sprache weiter. Schwerpunkt ist die Sensibilisierung und Förderung einer inklusiven Kommunikation, um den Zugang zu Informationen und die Teilhabe für mehr Menschen zu eröffnen.

Zugänge schaffen und Teilhabe ermöglichen ist auch der Schwerpunkt des Projekts „Theater-Rendezvous“ der Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim. Mit Kooperationspartnerinnen und -partnern werden Konzepte zum Abbau von Barrieren der kulturellen Teilhabe entwickelt und erprobt.

Der Freundeskreis der Justus-von-Liebig-Schule fördert mit dem Kooperationsprojekt „Sozialer Anschluss Radstation“ die gesellschaftliche Teilhabe benachteiligter Jugendlicher. Durch den gemeinsamen Aufbau einer Rad-Servicestation an der Feudenheimer Neckarschleuse werden Selbstwertgefühl, berufspraktische Fähigkeiten und gesellschaftliche Anerkennung der teilnehmenden Jugendlichen gestärkt.

Beim Kooperationsprojekt „Medienlots*innen Mannheim 2024“ des DRK-Kreisverbands Mannheim e.V. geht es um den Aufbau von digitalen Demokratiekompetenzen bei Jugendlichen, um diskriminierende beziehungsweise demokratiefeindliche Tendenzen in der digitalen Welt zu erkennen und sich dem entgegenstellen zu können. Hierzu werden Jugendliche zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren geschult, um dazu Workshops an Schulen durchzuführen.

Die Projekte werden im Rahmen der lokalen Umsetzung des Bundesprogramms „Demokratie leben! - Partnerschaften für Demokratie“ (BMFSFJ) gefördert. Ziel des Bundesprogramms ist die Entwicklung und Umsetzung lokaler Handlungskonzepte zur Förderung von Demokratie und Vielfalt sowie zur Vorbeugung von Extremismus zu unterstützen. Dieses Jahr stehen rund 90.000 Euro für die Projektförderung in Mannheim zur Verfügung. Gemeinsame Basis der Projekte sind die Grundsätze und Ziele der Mannheimer Erklärung für ein Zusammenleben in Vielfalt. Im Rahmen des „Leitbilds Mannheim 2030“ liefern die Projekte einen wichtigen Beitrag zum strategischen Ziel Nr. 3 „Mannheim ist durch eine solidarische Stadtgesellschaft geprägt und Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen. Die Gleichstellung der Geschlechter und die Anerkennung vielfältiger menschlicher Identitäten und Lebensentwürfe sind hergestellt.“

Weitere Informationen gibt es auf www.mannheim.de/buendnis, telefonisch unter 0621/293-2106 oder per E-Mail an andreas.schmitt2@mannheim.de

Das Nationaltheater und seine Bild-Geschichte

Dr. Laura Bettag stellt am Mittwoch, 21. Februar, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM das Online-Projekt des Nationaltheaters „NTM-Zeitfenster“ anhand ausgewählter Beispiele vor.

Das Projekt beschäftigt sich mit der Theatergeschichte Mannheims, wobei historische Aspekte mit der aktuellen Situation des Hauses verknüpft werden. Bei der Entwicklung der Texte spielen Bildquellen die Hauptrolle. Das in Archiven und Museen zugängliche Bildmaterial wird unter Einbezug vorhandener Literatur erkundet und in einen entsprechenden Zusammenhang gestellt. Erstmals zu sehen sind Dokumente, die durch den Kontakt zu Nachlassverwalterinnen und -verwaltern zu Tage traten und zur Klärung offener Forschungsfragen beitragen. Der Eintritt ist frei.

Gründung des Vereins Green Industry Cluster

Mit der Gründung des Vereins „Green Industry Cluster e.V.“ im MAFINEX-Technologiezentrum wurde der Grundstein für die Bildung eines regionalen Ökosystems der Greentech-Branche gelegt. Erstmals werden Clusteraktivitäten gemeinsam von den Städten Mannheim und Heidelberg sowie dem Rhein-Neckar-Kreis angestoßen und umgesetzt.

Neben den beiden Städten und dem Kreis sind Großunternehmen, kleine und mittlere Unternehmen, Start-ups und Hochschulen Mitglieder des Vereins. Insgesamt unterschrieben 17 Gründungsmitglieder bei der Gründungsversammlung die Vereinssatzung.

Der Verein hat zum Ziel, die Entwicklung der Region zu einem Hotspot der Greentech-Branche mitzugestalten. Konkret geht es darum, Innovationsprojekte zu initiieren und voranzutreiben, Partner zu vernetzen, um Kooperationen zu ermöglichen, durch gemeinsame Veranstaltungen, Messeauftritte und Öffentlichkeitsarbeit die Sichtbarkeit der Branche zu fördern, Start-ups der Branche und Unternehmensansiedlungen zu unterstützen sowie gezielt Fördermittel zu akquirieren.

„Mit der Gründung des Green Industry Cluster e.V. bündeln wir unsere Stärken, mit dem Ziel, eine Leitregion für grüne Zukunftstechnologie zu schaffen. Gemeinsam wollen wir einen entscheidenden Beitrag zur Transformation der regionalen Wirtschaft hin zu klima- und umweltschonender Wertschöpfung leisten. Das ist besonders in unserer industriell geprägten Region bedeutsam. Umweltschutz, Wirtschaftswachstum und Wohlstand dürfen kein Widerspruch sein, sondern müssen zusammen gedacht werden“, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht.

Der Aufbau des regional agierenden Green Industry Cluster e.V. war in den zurückliegenden knapp zwei Jahren ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt der Mitarbeitenden des Green Industry Clusters, das im Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung angesiedelt ist. Das Green Industry Cluster ging 2022 aus der Fortschreibung der „Wirtschaftspolitischen Strategie“ der Stadt Mannheim hervor. Es verbindet zwei Mannheimer Stärken: Mannheim ist Produktionsstandort und steht damit vor der Jahrhundertaufgabe, die sozialökologische und -ökonomische Transformation voranzutreiben, ohne dabei die eigene Identität, Arbeitsplätze und Wertschöpfung zu verlieren.

Gleichzeitig ergab eine Analyse, dass zahlreiche bestehende Unternehmen schon heute sehr gut in den sieben Greentech-Leitmärkten platziert sind. Die Kombination aus starkem Produktionsstandort und starkem Greentech-Standort begründete die Mannheimer Clusteraktivitäten im Bereich Green Industry. Mit dem Innovationszentrum Green Tech soll bis 2026 außerdem ein physischer Ort für die Umsetzung grüner Technologien im ehemaligen Musikpark entstehen, der bis dahin nachhaltig und energieeffizient umgebaut wird. Zur Zielgruppe des Zentrums zählen Start-ups, wissenschaftliche Einrichtungen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger sowie intermediäre Zielgruppen, die im grünen Kontext Innovationsförderung und Klimaschutz in einem integrierten Konzept zusammenführen sollen.

Stärkung der Sicherheit von Frauen und Mädchen in dunklen Stunden

Der Mannheimer Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 6. Februar ein „Eckpfeilerkonzept zur Sicherheit von Frauen und Mädchen in dunklen und nächtlichen Stunden“ beschlossen, das ab April in Kraft treten wird.

Das bisher bestehende FrauenNachtTaxi-Konzept wird integraler Bestandteil dieses Sicherheitskonzepts sein. Das erweiterte Konzept schafft zusätzliche Maßnahmen, um Frauen und Mädchen vor sexualisierter Gewalt zu schützen.

„Das Eckpfeilerkonzept ist ein wichtiger Schritt in Richtung Gleichstellung für Frauen und Mädchen in unserer Stadt. Mit den erweiterten Maßnahmen stärkt die Stadt Mannheim auch das Recht aller Frauen auf uneingeschränkte Teilhabe am öffentlichen Leben“, sagt Zahra Deilami, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim, die das Konzept mit ihrem Team entwickelt hat.

Für die Umsetzung des kommunalen Eckpfeilerkonzepts werden keine zusätzlichen finanziellen Ressourcen benötigt, es werden lediglich die für das FrauenNachtTaxi bereits beschlossenen Mittel verwendet.

Das Eckpfeilerkonzept umfasst folgende zentrale Maßnahmen:

Im September 2019 wurde in Mannheim das FrauenNachtTaxi in den Nachtstunden (22 bis 6 Uhr) eingeführt. Die Stadt Mannheim erhöht nun den Zuschuss von fünf auf neun Euro pro Fahrt. Das soll die Nutzung fördern und Frauen in den nächtlichen Stunden mehr Sicherheit bieten. So wird jede Fahrt mit insgesamt zehn Euro bezuschusst (neun Euro von der Stadt, ein Euro von der Taxizentrale).

Die Stadt Mannheim plant und setzt zusätzliche Maßnahmen um, um die Sicherheit von Frauen und Mädchen in dunklen und nächtlichen Stunden nachhaltig zu verbessern. Dazu gehört beispielsweise eine mobile Anlaufstelle (MAS) bei größeren Veranstaltungen, an die sich Frauen und Mädchen vertrauensvoll wenden können, um schnellstmöglich Hilfe zu bekommen, wenn sie sexualisierte Gewalt erfahren. Zudem sollen Angsträume im öffentlichen Raum über den Mängelmelder oder eine eigens eingerichtete E-Mail-Adresse gemeldet werden können. Auch Präventionsarbeit an Schulen, Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Öffentlichkeitskampagnen zur Aufklärung und Sensibilisierung für die Bekämpfung sexualisierter Gewalt sollen umgesetzt werden.

Weitere Informationen zum Mannheimer Frauennachttaxi gibt es unter www.mannheim.de/frauennachttaxi

In Memoriam Roger Willemsen: Stipendium für Mannheimer Künstlerinnen und Künstler

Um den 2016 verstorbenen Autor und Publizist Roger Willemsen und seine besondere Beziehung zur Stadt Mannheim zu würdigen, schreibt das Kulturamt der Stadt Mannheim erstmals ein Aufenthalts-Stipendium für Mannheimer Künstlerinnen und Künstler im mare-Künstlerhaus in Wentorf bei Hamburg aus. Das Willemsen Kultur Stipendium der Stadt Mannheim wird in Kooperation mit der Alten Feuerwache, der Roger Willemsen Stiftung und dem mare-Künstlerhaus ab Herbst vergeben und soll Kunst- und Kulturschaffenden aus Mannheim Raum zum ergebnisoffenen Arbeiten ermöglichen.

Als Festredner beim städtischen Neujahrsempfang 2012 bestätigte Roger Willemsen, dass er nirgends so oft auftrete wie in Mannheim und sich der Stadt besonders verbunden fühle. Er war häufig zu Gast in der Quadratestadt, und wurde Weggefährte, Schirmherr und Programmleiter des Literaturfestivals „lesen.hören“.

„Das Mannheimer Stipendium in Gedenken an Roger Willemsen entsteht auf Initiative des ehemaligen Geschäftsführers und Teams der Alten Feuerwache und wird in enger Kooperation zwischen dem Mannheimer Kulturamt, der Roger Willemsen Stiftung und dem mare-Künstlerhaus umgesetzt“, so Ewa Wojciechowska, Kulturamtsleiterin der Stadt Mannheim. „Wir möchten damit die Leistung und das Engagement Roger Willemsens für die Kulturszene in der Stadt Mannheim in Ehren halten und einen Kulturaustausch über Landesgrenzen hinweg ermöglichen.“

Durch das Stipendium wird pro Jahr eine Künstlerin oder ein Künstler aus Mannheim für vier Wochen in das Künstlerhaus eingeladen, um dort ergebnisoffen, experimentell zu arbeiten und/oder ein Projekt konzeptionell vor- oder nachzubereiten. Das Stipendium ist spartenoffen in den Bereichen bildende Kunst, Musik und Komposition, Literatur, Film, Performance, Tanz (nur konzeptionelles Arbeiten möglich) sowie politisches Kabarett. Inhaltliche oder programmatische Vorgaben werden nicht gemacht.

Kunstschaffende können sich ab sofort für das Stipendium im Förderzeitraum 2024/25 bewerben. Einsendeschluss ist der 17. März.

Die aktuelle Ausschreibung gibt es unter www.mannheim.de/roger-willemsen-stipendium

Weitere Informationen gibt es beim Kulturamt Mannheim per E-Mail an nicole.libnau@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-9367.

Neubau der BBC-Brücke: Vorbereitende Arbeiten schreiten voran

Seit Oktober 2023 verlegt MVV Netze, die Netzgesellschaft des Mannheimer Energieunternehmens MVV, im Brückenbereich ein Teilstück der Gashochdruckleitung und schafft somit die Voraussetzungen für ein leitungsfreies Baufeld zum Neubau der BBC-Brücke. Diese Arbeiten werden noch einige Wochen andauern.

Parallel startet der Stadtraumservice Mannheim mit den vorbereitenden Arbeiten des neuen Brückenbauwerks. Im Zuge des Neubaus entsteht ein neuer gemeinsamer Geh- und Radweg. Damit die barrierefreien Rampenanlagen gebaut werden können, müssen aus arten- und naturschutzrechtlichen Gründen die anstehenden Fäll- und Rodungsarbeiten bis 29. Februar abgeschlossen sein.

In den Rampenbereichen der Brücke müssen beidseitig insgesamt 15 Alleebäume entfernt werden. Diese erforderlichen Baum-entnahmen werden im Rahmen der Gesamtbaumaßnahme durch insgesamt 16 neue Alleebäume ersetzt. Außerdem müssen in den Böschungen weitere Laubbäume und wild gewachsene Kleinstbäume wie der Götterbaum, der den heimischen Baumbestand bedroht, entfernt werden. Auch die Böschungsbereiche werden der Flächengröße entsprechend mit einer maximalen Anzahl an heimischen Bäumen bepflanzt. Das Pflanzkonzept sieht insgesamt 31 hochwertige Laubbäume vor, die mit genügend Abstand zueinander gepflanzt werden, damit eine hohe Wachstums- und Grünqualität erreicht werden kann. In einigen Jahren werden kräftige und gesunde Bäume als Schattenspender sowie Sauerstofflieferanten den Umgebungsbereich der Brücke aufwerten.

Erfolgreicher Start des Mannheimer MITWIRK-O-MAT

In nur einem Monat seit der Veröffentlichung des Mannheimer MITWIRK-O-MAT haben bereits weit über 2.000 Personen das spielerische Online-Tool genutzt.

Erstmals vorgestellt wurde der MITWIRK-O-MAT auf dem Neujahrsempfang 2024 der Stadt Mannheim. Seither haben sich 35 weitere gemeinnützige Organisationen eingetragen, so dass Interessierte nun aus mehr als 180 Vereinen und Initiativen genau diejenigen vorgeschlagen bekommen, die am besten zu ihren persönlichen Interessen passen.

Die teilnehmenden Vereine und Initiativen profitieren seitdem von den Vorteilen des MITWIRK-O-MAT: einer erhöhten digitalen Sichtbarkeit, der Ansprache einer breiten Zielgruppe (insbesondere junger Menschen) und somit der gesteigerten Chance, neue Freiwillige zu gewinnen.

„Das große Interesse an dem Tool freut uns sehr, da es Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, mit gemeinnützigen Organisationen, Vereinen und Initiativen zusammenbringt. Gleichzeitig zeigt es die hohe Bereitschaft, sich bürgerschaftlich einzubringen. Das Engagement jeder und jedes Einzelnen ist enorm wichtig, da es die lokalen Gemeinschaften stärkt und ein Zeichen für Zusammenhalt und Solidarität setzt,“ so Sarah Schmitt, Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Mannheim und verantwortlich für die Einführung des neuen Tools in Mannheim.

Der MITWIRK-O-MAT wird weiterhin auf unterschiedlichen Kommunikationskanälen beworben, z.B. auf dem Maimarkt, den städtischen Social-Media-Kanälen oder auf Plakaten. Vereine und Initiativen, die noch nicht registriert sind, können sich kostenlos unter <https://mitwirk-o-mat.de/formular/index.php/457974> eintragen.

Das Online-Tool orientiert sich am Prinzip des bekannten Wahl-O-Mat und hilft Bürgerinnen und Bürgern, den passenden Verein zu finden. Dazu beantworten sie kurze Fragen zu ihren Interessen. In einem individuellen Ranking werden dann die gemeinnützigen Einrichtungen mit den größten Übereinstimmungen angezeigt. Mit einem Knopfdruck auf der Ergebnisseite können die Interessierten mit der Einrichtung der Wahl in Verbindung treten, um Näheres über die dortigen Einsatzmöglichkeiten zu erfahren.

MITWIRK-O-MAT

Der MITWIRK-O-MAT ist unter <https://mitwirk-o-mat.de/mannheim> zu finden.

Neue Leitung des Fachbereichs Tageseinrichtungen für Kinder

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 6. Februar Andreas Müller als neue Fachbereichsleitung für den Fachbereich Tageseinrichtungen für Kinder bestätigt. Seit dem Ausscheiden der vorherigen Fachbereichsleitung im Mai 2022 leitete Müller den Fachbereich bereits kommissarisch.

Der 45-jährige Diplom-Verwaltungswirt arbeitet seit seinem Studienabschluss im Jahr 2004 bei der Stadt Mannheim und ist seit 2019 im Fachbereich Tageseinrichtungen für Kinder tätig. Dort führte er zuletzt als Abteilungsleiter die Verwaltung und war darüber hinaus stellvertretender Fachbereichsleiter.

„Herr Müller ist ein bestens vernetzter und sehr erfahrener Mitarbeiter, der bereits in vielen wichtigen Positionen in der Stadt Mannheim engagiert seine vielseitigen Kompetenzen unter Beweis stellen konnte. Ich freue mich, dass wir es Mitarbeitenden ermöglichen, sich vom Berufseinstieg bis auf einer der höchsten Führungsebenen zu entwickeln. Für seine neue Stelle wünsche ich Herrn Müller weiter viel Erfolg“, so Oberbürgermeister Christian Specht.

Andreas Müller schloss das Studium zum Diplom-Verwaltungswirt in Kehl ab und arbeitete, zunächst im Fachbereich Personal - Organisation, bevor er im Rahmen des Change²-Prozesses maßgeblich an der Verwaltungsmodernisierung in Mannheim beteiligt war. Weitere Stationen waren Führungspositionen im Bereich der Management- und Personalentwicklung und im Bereich der Strategischen Steuerung, bevor er in den Fachbereich Tageseinrichtungen für Kinder wechselte. Den berufsbegleitenden Studiengang Führung und Management in der kommunalen Verwaltung absolvierte er 2015 an der Hochschule der Wirtschaft für Management erfolgreich.

Der Fachbereich Tageseinrichtungen für Kinder betreut im gesamten Stadtgebiet in insgesamt 55 Kinderhäusern über 4.600 Kinder im Bereich Krippe, Kindergarten und Hort. Mit rund 1.200 Mitarbeitenden zählt der Fachbereich zu den größten Organisationseinheiten der Verwaltung. Wichtige Ziele des Fachbereichs sind es, Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit für alle Mannheimer Kinder zu fördern und Armutsrisiken zu verhindern sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

Bildungsbürgermeister Dirk Grunert: *„Mit Herrn Müller erhält der Fachbereich einen erfahrenen Verwaltungsexperten, der den Fachbereich bereits sehr gut kennt und auch schon kommissarisch seit fast zwei Jahren erfolgreich leitet. Ich danke Herr Müller für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und das große Engagement über die vergangenen Jahre. Ich bin sicher, dass er mit der übertragenen Rolle die bereits angestoßenen Prozesse und Projekte motiviert weiter vorantreiben wird.“*

Andreas Müller hat sich für die Zukunft des Fachbereichs konkrete Ziele gesetzt. Er will zunächst die Betreuungsangebote vor dem Hintergrund des eklatanten Fachkräftemangels stabilisieren und fokussiert sich dabei auf innovative und nachhaltige Maßnahmen im Bereich der Personalgewinnung, der Personalbindung und der Ausbildung. Müller freut sich, den eingeschlagenen Weg und die angestoßenen Prozesse nun fortzusetzen zu können: *„Ich werde meine ganze*

Energie für ein bedarfsgerechtes, inklusives, diskriminierungsfreies und qualitativ hochwertiges frühkindliches Bildungsangebot investieren. Dies ist wichtig, um einen gelungenen Übergang der Kinder in die Grundschule zu ermöglichen. Dabei ist mir die Entkopplung von sozialer Herkunft und Bildungserfolg ein besonderes Anliegen. Ich fühle mich privilegiert, einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwohl in Mannheim zu leisten. Gemeinsam mit meinem kompetenten und engagierten Team werden wir auch in Zukunft alle Herausforderungen meistern.“

Rund 7,9 Millionen Radfahrende an 19 Zählstellen

Wie wirken sich ÖPNV-Streiks oder eine Pandemie auf die Verkehrsmittelwahl aus? An welchen Stellen in Mannheim wird besonders viel geradelt? Und welche Erkenntnisse liefern Kurzzeitzählungen an einem bestimmten Standort?

Zur Planung des Radverkehrs in Mannheim nutzt die städtische Verkehrsplanung insgesamt 19 Radzählstellen, die mittels Induktionsschleifen im Boden über das gesamte Stadtgebiet verteilt die Anzahl an Radfahrenden misst. Rund 7,9 Millionen Radfahrende wurden so im vergangenen Jahr registriert. Spitzenreiter 2023 war – wie auch schon 2022 – die Kurpfalzbrücke, die in beide Fahrtrichtungen knapp 2 Millionen Mal von Radfahrenden passiert wurde. Über die Friedrich-Ebert-Brücke/Renzstraße fuhren rund 1,4 Millionen Radlerinnen und Radler, die Konrad-Adenauer-Brücke wurde 2023 mit rund 810.000 Radfahrenden noch häufiger als Wegstrecke genutzt als 2022 (rund 780.000).

An drei Stationen – auf der Kurpfalzbrücke stadteinwärts und an der Friedrich-Ebert-Brücke/Renzstraße in beide Fahrtrichtungen – wird die Anzahl an Radfahrenden über Radzählsäulen, sogenannte Eco-Barometer, in Echtzeit angezeigt. Eine vierte Säule auf der Jungbuschbrücke ist in Planung. *„Das Eco-Barometer ist ein echter Hingucker, der nicht nur die Radfahrenden bestärkt, sondern auch andere zum Umstieg auf das Rad motiviert“*, so Bürgermeister Ralf Eisenhauer. Mit diesem neuen Zählinstrument werden nun Erfahrungen gesammelt, um technische Details gegebenenfalls zu verändern.

Alle Radzählstellen können über www.mannheim.de/radzählstellen eingesehen werden. Die ersten Zählstellen wurden im März 2014 an der Friedrich-Ebert-Brücke eingebaut und das Netz dann sukzessive erweitert. So sind Ende 2022 und Anfang 2023 insgesamt sechs neue Zählstellen hinzugekommen – darunter die Zählstelle an der beliebten Radstrecke am Fernmeldeturm, die ab dem 25. Januar 2023 bis Ende 2023 mehr als 600.000 Radfahrende registriert hat und 2022 noch nicht in die Gesamtzählung einfließen konnte.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom Montag, 19., bis Freitag, 23. Februar, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Alphornstraße (Neckarschule) - Angelstraße - Belfortstraße (Wilhelm-Wundt-Schule) - Casterfeldstraße - Dammstraße - Hans-Thoma-Straße (Karl-von-Drais-Schule und Kindergarten) - Johannes-Hoffart-Straße - Karlsternstraße (Waldschule und Kindergarten) - Ludwigshafener Straße - Mittelstraße - Neckarauer Straße - Sonnenschein - Waldstraße

Den Job verbessern, statt zu kündigen

Unter dem Titel „Job Crafting: Wie den eigenen Job verbessern, statt zu kündigen“ bietet die Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Mannheim am Dienstag, 27. Februar, von 18 bis 20 Uhr einen kostenfreien Online-Vortrag an. Praktische Tipps erläutern, wie Aufgaben neu definiert, aktiv Einfluss genommen werden kann und Beziehungen gestärkt werden können. Weitere Informationen und Anmeldung gibt es per E-Mail an frauundberuf@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-2590.

Kuratorinnen-Führungen in den Reiss-Engelhorn-Museen

Am Sonntag, 18. Februar, ab 14 Uhr führt eine Kunsthistorikerin durch die Schau „Streifzüge durch die Natur“ im Museum Peter & Traudl Engelhornhaus in C 4,12. Krokus, Osterglocke, Tulpe und weitere Blüten ranken sich auf gläsernen Kostbarkeiten aus dem Jugendstil. Die Kunstschaffenden ließen sich von der Welt der Pflanzen und Tiere inspirieren. Die Teilnahmegebühr beträgt 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, zuzüglich Eintritt.

Am Mittwoch, 21. Februar, ab 12.30 Uhr lädt eine Kuratorin zu einer kulinarischen Zeitreise ins Museum Zeughaus C 5 ein. In der Ausstellung „Kinderträume“ geht es um die Zubereitung von Speisen und die Küchenausstattung um 1900. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro, ermäßigt 2 Euro, inklusive Eintritt.

Treffpunkt für die Führungen ist an der Kasse des jeweiligen Ausstellungshauses. Alle Führungen und weitere Informationen gibt es unter www.rem-mannheim.de.

Stadtdirektor a. D. Egon Bundschuh verstorben

Stadtdirektor a. D. Egon Bundschuh ist am 1. Februar im Alter von 69 Jahren verstorben. Er war langjähriger Mitarbeiter und von 2003 bis 2017 Leiter des heutigen Fachbereichs Organisation und Personal der Stadt Mannheim, davor war er Büroleiter im früheren Dezernat I. Bundschuh war federführend an der nachhaltigen Modernisierung der Stadtverwaltung und am Aufbau einer zukunftsfähigen Personal- und Organisationsstruktur beteiligt. Seine überaus erfolgreiche Arbeit war unter anderem durch die Einführung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und des Online-Bewerbungsportals gekennzeichnet. Neben seinem Engagement in zahlreichen Gremien setzte er sich in besonderem Maße für die Mitarbeitenden der

Stadt Mannheim ein – sei es als Beauftragter des Arbeitgebers für die Belange der Schwerbehinderten oder in seiner Funktion als Personalrat.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

SPD: Größeren Fokus auf den Tierschutz setzen Von SPD initiiertes Runder Tisch tagte zum ersten Mal

Um den Tierschutz in Mannheim zu stärken, hatte die SPD im Mannheimer Gemeinderat mittels Antrag einen „Runden Tisch Tierschutz“ gefordert. Mit Erfolg.

Damit soll der Tierschutz in Mannheim durch einen engen und regelmäßigen Austausch zwischen Verwaltung, tierschutzpolitischen Sprecher*innen, Amtstierärzt*innen und Tierheim in Zukunft gestärkt werden. Halbjährlich wird dieses Zusammenkommen, um zentrale Themen zu besprechen und zu bearbeiten.

Nachdem im März 2023 der Beschluss im Ausschuss für Sicherheit und Ordnung gefasst wurde, tagte der „Runde Tisch“ jetzt zum ersten Mal. Zentrales Thema des ersten Runden Tisches war dabei der Umgang mit einer Wildtierauffangstation für Mannheim. Die Einrichtung einer all umfassenden Wildtierauffangstation für Mannheim ist dabei nicht das Ziel. Wichtig sind vor allem transparente Meldewege für diejenigen, die ein Tier finden, damit sie wissen was zu tun ist und schnell handeln können. Dazu gehört auch, dass Aufnahmestellen öffentlich und gut sichtbar gemacht werden, wie zum Beispiel durch Beschilderung am Käfertaler Wald. Bis zum nächsten Runden Tisch Tierschutz sollen alle Vorhaben von der Verwaltung geprüft beziehungsweise umgesetzt werden.

Der „Runde Tisch Katzenschutz“ wird nun überführt in den „Runden Tisch Tierschutz“ und dort als fester Tagesordnungspunkt in den kommenden Sitzungen besprochen. Ein Erfolg bei der Prävention von Tierquälerei war bereits der Beschluss der Kastrationspflicht freilaufender Katzen, der mit einer Mehrheit aus SPD, Grünen und LI.PART.Tie erfolgreich durchgesetzt wurde und Mitte dieses Jahres in Kraft tritt. Die Arbeitsgruppe verdeutlicht aber die Dringlichkeit der Auseinandersetzung mit zahlreichen tierschutzpolitischen Themen, die leider oftmals verkannt werden. Dabei sind die Herausforderungen zahlreich, wie zum Beispiel das Stadttaubenmanagement, der Umgang mit Wildtieren in der Stadt sowie Fragestellungen rund um die Unterbringung von Tieren, insbesondere sogenannter Listenhunde im Tierheim. Auch das Tierheim Mannheim bleibt ein zentrales Thema, da es dringend zukunftsfähig gemacht werden muss, wie bereits 2021 von uns gefordert durch ein größeres Außengelände, eine Quarantäne-Station und ein Willkommenshaus.

Im Herbst findet dann der nächste „Runde Tisch Tierschutz“ statt. Themen sind dann unter anderem das Mannheimer Tierheim, Katzen, Tauben, Tierrettung und weitere aktuelle Themen.

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email: spd@mannheim.de oder Telefon: 0621/293-2090.

GRÜNE: Wichtiger Schritt im Mannheimer Klimaschutz Plan für die Wärmewende

Die Wärmeversorgung ist Stand 2020 für 40 Prozent der Mannheimer CO₂-Emissionen verantwortlich. Damit kommt der klimaneutralen Wärmeversorgung eine wichtige Rolle zu, wenn der Klimakrise entgegengesteuert werden soll.

Die Stadt macht sich mit ihrer kommunalen Wärmeplanung jetzt auf den Weg, diese Zukunftsaufgabe anzugehen. In der Wärmeplanung wird erarbeitet, wie eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2040 gelingen kann. In der Planung wird der Klimaschutzaktionsplan für den gesamten Bereich der Wärmeplanung konkretisiert.

Nina Wellenreuther, Fraktionsvorsitzende und klima- und energiepolitische Sprecherin: *„Wenige Fragestellungen betreffen das persönliche Leben mehr als das Heizen der eigenen vier Wände. Umso wichtiger ist jetzt der Beschluss der kommunalen Wärmeplanung, um Planbarkeit für die Mannheimerinnen und Mannheimer herzustellen. Mit der Beratung und dem Beschluss der kommunalen Wärmeplanung am 22. Februar 2024 im Ausschuss für Umwelt und Technik sowie dem Gemeinderat am 12. März 2024 fällt der Startschuss für die Bürger*innen, ihre Optionen klimafreundlich zu heizen, zu überblicken - passgenau auf das eigene Haus zugeschnitten. Relevant wird das natürlich erst, wenn die eigene Heizung kaputt geht oder eine neue geplant ist. Mit der kommunalen Wärmeplanung macht sich Mannheim auf den Weg, klimafreundlich zu heizen. Ein großer Baustein für den Mannheimer Klimaschutz.“*

Nach dem Beschluss der kommunalen Wärmeplanung gehen die Klimaschutzagentur und die Verwaltung in die Stadtteile, um zu informieren. Zusätzlich wird es einen Verfügbarkeitscheck der MVV geben. Dort kann jede und jeder online erfragen, welche Lösung es für den eigenen Haushalt gibt. Beratungen der Klimaschutzagentur helfen bei der Auswahl der richtigen Lösung und mit den passenden Förderungen wird so allen klimaneutrales Heizen ermöglicht.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de

FDP / MfM: Innenstadtentwicklung; positive Impulse, viel zu tun

Die FDP/MfM-Fraktion begrüßt den frischen Wind in der Debatte über die Zukunft der Innenstadt. Explizit freuen wir uns über den jetzt deutlich breiteren Diskussionsprozess weit über nur einzelne Straßensperrungen hinaus. Gerade nach den schlechten Erfahrungen mit dem Verkehrsversuch begrüßen wir ausdrücklich diese ergebnisoffene Suche nach Lösungen für die Probleme unserer Innenstadt erstmals unter Einbeziehung aller Beteiligten.

Unsere Ideen für die Innenstadt

Natürlich haben auch wir konkrete Ideen, unsere Innenstadt zukunftsfähig zu gestalten:

- Konsens ist, dass wir den Durchgangsverkehr aus der Stadt heraushalten wollen. Dazu muss Verkehr weiträumiger gedacht werden als nur innerhalb des Innenstadtrings. Wir müssen den Verkehr aus der Region um die Stadt herumleiten und fordern, die Themen dritte Rheinquerung und Herstellung der Westumfahrung der Stadt weiterzuverfolgen
- Zudem brauchen wir ein intelligentes Verkehrsleitsystem auf dem neuesten Stand der Technik. Moderne Verkehrsplanung kann mit Echtzeitdaten funktionieren, Staus verhindern, einen flüssigen Verkehr garantieren mit optimalen Ampelschaltungen für Autos, Radfahrende und Fußgänger. Das würde allen Beteiligten helfen.
- Wir setzen uns vehement für ein ordentliches Baustellenmanagement ein, welches frühzeitig plant, und dabei auch tatsächlich alle Baustellen im Blick hat, nicht nur die städtischen. Ebenso müssen Umleitungen frühzeitig geplant und kommuniziert und ihre Auswirkung auf den Verkehr eingeplant werden. Dort sind wir noch nicht da, wo wir sein müssten.
- Um Menschen zum Umstieg auf den ÖPNV zu motivieren, muss dieser weiter ausgebaut werden. Ein Ausdünnen der Fahrpläne ebenso wie nicht verlässlich fahrende Busse und Bahnen schwächen das Vertrauen in den ÖPNV. Wir wollen es hingegen stärken, z.B. durch zügigen S-Bahnausbau und neue Konzepte wie einer in den ÖPNV integrierten Seilbahn. Wichtig sind auch Park&Ride-Parkplätze (P&R) am Rande der Stadt mit Umsteigemöglichkeiten in den ÖPNV.
- Radfahren muss leichter und sicherer werden. Wir fordern die Schließung der Lücken im Radwegenetz und gute Verbindungen zu und zwischen den Stadtteilen. Möglichst vom Autoverkehr und von Fußgängerwegen getrennte Radwege erhöhen die Sicherheit für Radfahrende, Fußgänger und Autofahrer. Fahrradstraßen haben sich bewährt.
- Unser Ziel ist eine lebendigere Innenstadt mit attraktivem Einzelhandel, gutem Wohnen, Kulturangeboten und bessere Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und den konstruktiven Austausch und sind immer für Sie erreichbar, per Mail (Fdp-mfm.fraktion@mannheim.de) oder telefonisch unter 0621 293-9405.

FW-ML: Kommunale Wärmeplanung muss nachgebessert werden

Die Fraktion der Freien Wähler Mannheimer Liste findet eine Kommunale Wärmeplanung grundsätzlich gut, sinnvoll und wichtig. Sie ist hilfreich für die Hausbesitzer bei der Entscheidung über Investitionen, bindet nach dem neuen Heizungsgesetz aber auch mit sofortiger Wirkung an die dortigen Vorgaben.

Der Fraktion ist der in der Kommunalen Wärmeplanung geplante Umfang der Erweiterung des Fernwärmenetzes zu gering. Sie hat deshalb beantragt, für eine möglichst große Zahl von Haushalten eine Anschlussmöglichkeit an die Fernwärme zu schaffen. Dazu der energiepolitische Sprecher der Fraktion, Christopher Probst: *„Die ML möchte mit Ihrem Antrag erreichen, dass ein deutlich höherer Prozentsatz der Haushalte und damit der Bevölkerung die Chance bekommt, ans Fernwärmenetz anzuschließen bzw. angeschlossen zu werden. Der von uns bereits im November 2023 genannte Prozentsatz ist dabei nicht in Stein gemeißelt. Die Höhe muss in der Diskussion in den Gremien noch detaillierter festgelegt werden“.*

Die Fraktion vertritt die Meinung, dass die Verwaltung die Zielsetzungen und die Ausrichtung der Kommunalen Wärmeplanung zusammen mit dem Gemeinderat hätte diskutieren und festlegen müssen. Stattdessen hat der Gemeinderat ein fertiges Konzept vorgelegt bekommen, das auch noch von der MVV erstellt wurde. Unklar ist für die Fraktion auch, inwieweit deshalb überhaupt noch Änderungen und Nachbesserungen möglich sind. Und auch die Diskussion innerhalb der Fraktion ist nach Ansicht der ML durch den engen Terminplan nicht ausreichend möglich gewesen.

Dazu nochmal Stadtrat Christopher Probst: *„Aus diesen Gründen gehen uns die derzeitigen, dem Gemeinderat vorgelegten Pläne nicht weit genug, da sie im Großen und Ganzen nur eine Nachverdichtung des vorhandenen Netzes vorsehen. Alternativen wie Nahwärmenetze, Eigeninitiativen einzelner Straßenzüge o.ä. sind nicht vorgesehen. Ein zusätzlicher Impuls für den Fernwärme-Ausbau geht von dieser Planung nicht aus. Im Vordergrund steht bei der MVV nach unserem Eindruck die reine Wirtschaftlichkeit. Hier hätten wir uns mehr erwartet“.*

Ihre Meinung interessiert uns. Wir sind für Sie erreichbar unter der Rufnummer 0621 293-2502 oder per E-Mail an ML@mannheim.de

CDU: Neue Straßennamen in Rheinau-Süd Rot-Rot-Grün lehnt Kompromiss mit den Anwohnern ab

2009 hat der Gemeinderat beschlossen alle Straßennamen in Mannheim daraufhin zu überprüfen, ob die Ehrung der Menschen unseren Wertevorstellungen entspricht. Bei 4 Straßennamen in Rheinau-Süd hat zunächst das Stadtarchiv und danach der beauftragte Gutachter des Leipzig-Instituts für Europäische Geschichte in Mainz dringend eine Umbenennung dieser Straßennamen empfohlen. Der Gemeinderat hat mit den Stimmen der CDU-Stadträte 2020 die Umbenennung beschlossen. Da die CDU-Gemeinderatsfraktion die erheblichen Auswirkungen einer Ersetzung gewachsener Straßennamen durch neue Namen gesehen hat, hat die CDU beantragt den Betroffenen eine Entschädigung zuzuerkennen sowie die Bewohner bei der Neubenennung besonders einzubinden.

Wunsch der betroffenen Bewohner wurde ignoriert

Im Antrag hatte die CDU-Fraktion auch den Wunsch der Bewohner aufgenommen den Taufbezirk der Seennamen auf die umzubenennenden Straßen zu erweitern. Der damalige Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz hat zum Antrag der Taufgebietserweiterung erklärt, dass dies rechtlich nicht möglich wäre. *„Jetzt mussten wir unter dem neuen Oberbürgermeister Christian Specht feststellen, dass die damalige Aussage falsch war. Es gab aber auch keine Mehrheit für die eine Ausweitung des Seetaufbezirks,“* ärgert sich der CDU-Fraktionsvorsitzende Claudius Kranz über das Abstimmungsverhalten von Rot-Rot-Grün

Bürgerbeteiligungsregeln der Stadt Mannheim sehen besondere Einbindung Betroffener vor

Zur Gemeinderatssitzung am 6. Februar 2024 hat Oberbürgermeister Christian Specht eine Beschlussvorlage eingebracht, die die Einflussmöglichkeit der Betroffenen im Sinne der beschlossenen Beteiligungsregeln der Stadt Mannheim stärken sollte. Dabei sollte den Bewohnerinnen und Bewohner in Rheinau-Süd die Möglichkeit gegeben werden, die Vorschlagsliste mit unterschiedlichen Namen durch eine vorgelagerte Abstimmung zu einer sogenannten Short List mit acht Namen zu reduzieren. Auch dieser Kompromissvorschlag wurde im Gemeinderat von SPD, Grünen und Linken abgelehnt.

LI.PAR.Tie.: Preiswert wohnen auf dem Spiegelfabrik-Gelände

Die Fraktion LI.PAR.Tie. fordert hohen Anteil an Sozialwohnungen in ganz Mannheim

Das Wohnungsmarkt-Monitoring 2023 der Stadtverwaltung hat bestätigt, dass in Mannheim trotz der neuen Quartiere auf den Konversionsflächen der Bedarf an Wohnungen insbesondere in den unteren und mittleren Mietpreissegmenten nicht gedeckt wird. Der Bestand an geförderten Sozialwohnungen geht seit Jahren zurück, weil mehr Wohnungen aus der Mietpreisbindung fallen als neue gebaut werden.

Deshalb sprechen sich die Mitglieder der Fraktion LI.PAR.Tie. im Gemeinderat dafür aus, dass die Variante der Strukturplanung beschlossen wird, die auf dem Gelände der ehemaligen Saint-Gobain Spiegelfabrik neben viel Grün einen hohen Anteil an Wohnbebauung vorsieht.

Der Fraktionsvorsitzende Dennis Ulas geht noch einen Schritt weiter: *„Auf der Fläche zwischen Luzenberg und Waldhof haben wir die Chance, Konsequenzen aus den Versäumnissen auf den Konversionsflächen zu ziehen. Hier sollten ausschließlich oder zumindest ganz überwiegend geförderte Sozialwohnungen und preiswerte Wohnungen gemäß der Miethöhe der Sozialquote entstehen. Das würde zur Entspannung in diesen besonders nachgefragten Segmenten des Wohnungsmarktes führen. Menschen in Haushalten mit geringem oder mittlerem Einkommen hätten endlich die Chance, für sie bezahlbare Wohnungen zu finden – und das bei klimagerechtem Neubaustandard. Wir erwarten von der Stadt in den nächsten Jahren eine Konzentration auf die Schaffung geförderter und preiswerter Wohnungen über das Spiegelfabrik-Gelände hinaus. Hier sehen wir vor allem die GBG in der Pflicht, aber auch Genossenschaften und die private Wohnungswirtschaft, die sich im geförderten Wohnungsbau profitabel engagieren kann.“*

Darüber hinaus begrüßt LI.PAR.Tie. die geplante grüne Verbindung der Stadtteile Luzenberg und Waldhof-West, die zu einer Verbesserung des Wohnumfeldes, aber hoffentlich in Folge dessen zu keinen Verdrängungseffekten wie in einigen Innenstadt-Quartieren führt. Gerne hätten sich die Stadträtinnen und -räte auch für einen Stadionneubau auf dem Gelände nahe an den Wurzeln des SV Waldhof ausgesprochen, sofern dieser notwendig werden sollte. Doch aufgrund der zu erwartenden Belastungen für die Anwohner*innen durch Stadion-Lärm und zusätzliche Verkehrsbelastung muss der Standort leider als ungeeignet eingestuft werden.

„Wenn das neue Quartier den Menschen zugutekommt, die sich keine Luxuswohnungen leisten können, dann sehen wir das ehemalige Spiegelfabrik-Gelände mit seiner Mischung aus Gewerbe, Wohnen und viel Grün auf einem guten Weg“, so das Resümee von Stadträtin Nalan Erol.

Fraktion LI.PAR.Tie.

(DIE LINKE, Die PARTEI, Tierschutzpartei)

Rathaus E 5, 68159 Mannheim

1. OG, Zimmer 127

Tel. (0621) 293 9585

info@lipartie.de
www.lipartie.de

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.